

Die Favoriten kommen aus Holzminden und Leverkusen

Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting verspricht Spannung



Eine nicht ganz regelkonforme Stabhochsprung-Vorbereitung.
Am Samstag beim MTV-Meeting sicher ohne Gnade vor den Augen der Kampfrichter

87 Athletinnen und Athleten werden beim 27. Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting am Pfingstsonntag zum Stab greifen. „Nur“ 87: Die Meldezahlen der Vorjahre werden diesmal nicht annähernd erreicht – doch die Teilnehmerfelder haben es trotzdem in sich. Etliche deutsche Spitzenspringer sind am Start, und mittendrin die besten Stabhochspringer Holzmindens.

Im vergangenen Jahr musste das Meeting vor dem Einsatz der Topspringer am Nachmittag wegen Regen abgebrochen werden. Hielt etwa das „Holzmindener Wetter“ (was für ein Vorurteil) viele Stabis vom Start an der Weser ab? Der Veranstalter MTV 49 Holzminden hofft inständig, dass nicht wieder der Stabhochsprung-GAU eintritt, doch vorsichtigen Prognosen zu Folge sollen am Samstag sommerliche Temperaturen und Sonnenschein vorherrschen. Noch ein Grund für den Besuch im Stadion, um die Stabartisten zu unterstützen.

Bei aller Fairness für alle Teilnehmer darf es ruhig ein wenig Lokalpatriotismus sein, wenn die Holzmindener Athleten auf der Bahn stehen. Ab 16 Uhr stehen sich auf Anlage 4 die Springerinnen gegenüber, die jenseits der 3,50 Meter ihren Top-Wettkampf bestreiten. Sechs von ihnen haben bereits Höhen über vier Meter auf ihrem Konto; als Letzter gelang dies vor wenigen Tagen der erst 17-jährigen Lauree Scheutzow aus Schwerin. Zusammen mit ihrer Schwester Dovile wurde das Zwillingsspärchen im letzten Jahr in Bremen deutsche U18-Meisterin. Favoritin in diesem zwölfköpfigen Feld ist aber sicher Holzmindens Annika Roloff: Aus Potsdam zurückgekehrt befindet sich die MTVerin in blendender Form, was sie vor Wochenfrist in Kassel mit dem Gewinn der deutschen Hochschulmeisterschaft bewies. Dennoch wird sie nicht ihre ehemaligen Trainingskolleginnen Anjuli Knäsche aus Kiel – deutsche Hochschulmeisterin 2016 – und Potsdams Friedelinde Petershofen – deutsche U23-Meisterin 2016 – unterschätzen.

Im Top-Feld der Männer haben sieben Springer die fünf Meter hinter sich gelassen – vier von ihnen kommen aus Leverkusen. Aber auch wenn Jonas Efferoth mit 5,40 Metern der am höchsten gemeldete Athlet ist: Unterschätzen dürfen die „Alten“ nicht den U20-Springer Philipp Kass aus Bremen, der sich kürzlich auf 5,31 Meter steigerte. Hier wird es vermutlich zu einem spannenden Wettkampf kommen. Noch nicht eingreifen ins Geschehen jenseits der „Fünf“ können vier der besten deutschen U18-Stabis, die vom Leipziger und derzeit besten Deutschen Daniel Breinl (4,80 Meter) angeführt werden. Die gleiche Höhe aus der Hallensaison weist Lars Keffel aus Bremen auf. Wie nahe kommen den beiden Jugendfavoriten die beiden MTVer Luka Vukcevic und Gentino Trautmann? Beide liegen noch bei rund viereinhalb Metern in Lauerstellung und hoffen wie alle Athleten und Athletinnen auf die fachkundige Rückendeckung der Zuschauer.

Für die interessierten Holzmindener stellen sich während des Meetings auch andere Fragen: Kann U18-Springerin Alida Buske den nächsten Schritt in Richtung drei Meter machen? Wie schlägt sich W12-Schülerin Sarah Grupe in ihrem allerersten Stabhochsprung-Einsatz? Wie hoch geht es für W12-Konkurrentin Leah Damen? Wie gut ist Deutschlands Seniorenmeisterin Christina Ziemann von ihrer Verletzung genesen? Wie schlägt sich Niedersachsens bester Dreispringer Edmont Nowitschichin bei seinem erneuten „Ausflug“ zum Stabhochsprung? Neben diesen MTV-Stabis steht mit Jonah Klüver ein 13-jähriger Springer vom TV Deutsche Eiche auf der Bahn, der sicher versuchen wird, den „Eiche“-Vereinsrekord, den er kürzlich mit 2,25 Metern aufstellte, zu verbessern.

Die Wettbewerbe um den Springer-Cup beginnen morgens um elf Uhr auf drei Sprunganlagen, auf denen sich rund 60 Teilnehmer verteilen. Am Nachmittag werden wie angekündigt die besten Damen und Herren bei den zwei parallelen Top-Events für die höchsten Flüge sorgen.